

Alte Hüte

Die Hütchenspieler sind aus dem Wiener Straßenbild verschwunden. Aktionen von Polizei und Magistrat und die Möglichkeit der Verhängung einer Freiheitsstrafe für Wiederholungstäter haben Wirkung gezeigt.

In der Favoritenstraße im zehnten Wiener Bezirk lockt ein Hütchenspieler Schaulustige an. Er hat sieben Helfer. Ein Komplize mimt einen Passanten, der sein Glück versucht. Er „errät“, unter welchem der drei Hütchen sich die Kugel befindet. Mit seiner Freude über das „leicht verdiente Geld“ animiert er Zuschauer mitzuspielen. „Viele Leute durchschauen den Komplizen-Trick nicht, legen leichtsinnig 50-Euro-Scheine auf die Straße“, erzählt Dr. Michael Lepuschitz, Stadthauptmann von Wien-Favoriten.

Neben dem Hütchenspieler stehen zwei Aufpasser, die die Umgebung im Auge behalten. Vier weitere Bandenmitglieder stehen Schmiere. Sie bilden einen Sperrkreis mit einem Durchmesser von 25 Metern. Dennoch gelingt die Flucht vor der Polizei oft nicht. „Dann tauscht einer der Helfer die Position mit dem Hütchenspieler und opfert sich“, schildert Lepuschitz.

Solche Szenen gehören in Wien der



Hütchenspieler in Wien: Die härteren Strafbestimmungen haben Wirkung gezeigt.

Vergangenheit an. Die Hütchenspieler, die vorwiegend aus Südosteuropa kommen, sind aus den Einkaufsstraßen und Märkten verschwunden. Bis Ende Juli gab es heuer noch keine Anzeige, im Vorjahr waren es 65 und im 2008 insgesamt 30. „Dank gemeinsamer Schwerpunktaktionen von Polizei und Gemeinde und wegen der guten Rechtsgrundlage treten die Hütchenspieler nicht mehr auf“, betont Polizeijurist Lepuschitz. Nach dem Wiener Veranstaltungsgesetz ist das Abhalten eines Hütchenspiels eine Verwaltungs-

übertretung. Vorgesehen ist eine Geldstrafe bis zu 7.000 Euro. Wiederholungstätern droht eine Freiheitsstrafe von bis zu sechs Monaten.

Das Spielprinzip

kannten bereits die alten Griechen. Der Hütchenspieler hat eine Unterlage vor sich, z. B. einen Pappendeckel, den er rasch verbergen kann. Darauf stellt er drei gleichartige „Hütchen“ – Nusschalen, Kronenkorken oder Zündholzschachteln.

Unter eines der Behältnisse gibt er ein Kügelchen. Anschließend verschiebt er die Hütchen mehrfach. Dabei animiert er Zuschauer mitzuspielen. Sie sollen erraten, wo sich die Kugel nach dem letzten Spielzug befindet. Dies kann durch Beobachtungsgabe oder durch Glück (Chance von 1:2) gelingen.

„Das Hütchenspiel gehört zu den Geschicklichkeitsspielen“, sagt Dr. Christian Manquet, Leiter der Abteilung für Materielles Strafrecht im Justizministerium. Manipuliert der Hütchenspieler aber den Spielverlauf, liegt

STRAFBESTIMMUNGEN

§ 146 StGB (Betrug): Wer eine andere Person täuscht, um sich auf deren Kosten zu bereichern, dem droht eine Freiheitsstrafe bis zu sechs Monate oder eine Geldstrafe bis zu 360 Tagessätze.

§ 146 StGB (Glückspiel): Die Bestimmung umfasst neben illegalen Glücksspielen auch „ausdrücklich verbotene“ Spiele. Die Strafdrohung: Freiheitsstrafe bis zu sechs Monate oder Geldstrafe bis zu 360 Tagessätze.

§ 76 Abs. 2 StVO: Gruppen auf Gehsteigen dürfen andere Fußgänger nicht

behindern.

§ 78 lit c StVO: Das Behindern des Fußgängerverkehrs, etwa durch un begründetes Stehenbleiben, ist verboten.

§ 82 Abs. 1 StVO: Bewilligungspflicht für Straßennützung zu verkehrsfremden Zwecken.

§ 88 Abs. 2 StVO: Spiele auf Gehsteigen sind verboten, wenn es dabei zu Verkehrsbehinderung kommt.

§ 81 Abs. 1 SPG: Wenn die Ordnung durch rücksichtsloses Verhalten gestört wird.

§ 30 Abs. 1 Z. 6 Wiener Veranstal-

tungsgesetz: Hütchenspiele sind verboten. Nach § 32 sind Hütchenspieler mit einer Geldstrafe bis zu 7.000 Euro zu bestrafen bzw. mit sechswöchigem Arrest. Wiederholungstätern droht eine Freiheitsstrafe bis zu sechs Monate.

§ 3 Abs. 1 Z. 1, 2, 3 Wiener Landes-sicherheitspolizeigesetz: Personen, die andere in unzumutbarer Weise belästigen oder am Zugang zu bzw. am Gebrauch von öffentlichen Einrichtungen hindern, können von Organen des öffentlichen Sicherheitsdienstes wegweisen werden.

Betrug vor. Er kann das Kügelchen zwischen den Fingern oder unter einem Fingernagel verstecken. Tippt sein Opfer auf ein Hütchen, gibt er es unter eines der beiden anderen. In einer weiteren Variante verschiebt der Hütchenspieler das Behältnis mit der Kugel nach vorne. Diese verlässt nahezu automatisch das Hütchen und kann unter ein anderes verschoben werden. Errät der Mitspieler die Position der Kugel, kann der Hütchenspieler die Zündholzschachtel mit diesem Trick als leer zeigen. Der Spieleinsatz ist verloren. „Der Einsatz beträgt pro Spiel 50 Euro. 200 Euro sind so rasch verspielt“, erläutert Lepuschitz. In Berlin soll es zu Handgreiflichkeiten gegen protestierende Verlierer gekommen sein. In Wien wurde bislang kein gewalttätiges Auftreten von Hütchenspielern und ihrer Komplizen bekannt.

Geld- und Haftstrafen. Das Wiener Veranstaltungsgesetz verbietet das entgeltliche Hütchenspiel seit 1. Oktober



Manipuliertes Hütchenspiel: Es gewinnen nur die Komplizen.

2005. Seit Ende des Jahres 2006 können die Wiener Gerichte neben Geldstrafen auch Haftstrafen gegen Wiederholungstäter verhängen. Bei zweifacher Verwaltungsübertretung innerhalb von neun Monaten kann eine sechswöchige Arreststrafe verhängt werden. Liegen bereits zwei rechtskräftige Bestrafungen aus den vergangenen 15 Monaten vor, wird aus dem Verwaltungsdelikt ein Gerichtsdelikt: Dem Täter droht in diesem Fall eine Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten. Seit

Februar 2010 kann Geld, das die Polizei bei Hütchenspielern findet, für verfallen erklärt werden. Eine weitere Handhabe bietet die Straßenverkehrsordnung, unter anderem ist das Verstellen von Gehsteigen untersagt. „Rechtlich besser abgesichert gegen das Hütchenspiel als in Wien kann man nicht sein“, betont Manquet.

Vor den Novellierungen des Veranstaltungsgesetzes zeigte die Polizei Hütchenspieler wegen Betruges an. „Das hat sich als wenig zielführend erwiesen, da der Nachweis schwer zu erbringen ist“, erklärt Lepuschitz: „Die Komplizen haben noch sorgfältiger aufgepasst.“

Die Hütchenspieler sind inzwischen aus der Mariahilfer Straße, der Kärntner Straße und anderen stark frequentierten Orten verschwunden. „Ich nehme aber an, dass sie zur Weihnachtszeit wieder auftreten“, sagt Lepuschitz. Der Grundsatz: „Hüte dich vor Hütchen“ sollte daher nicht in Vergessenheit geraten. *Christian Berger*

FOTO: EGON WEISSHEIMER

SEPA – Der einheitliche Zahlungsverkehrsraum bringt Vorteile für alle.

IBAN: International Bank Account Number

Die **IBAN** ist die internationale Darstellung einer Bankverbindung und setzt sich aus Länderkennzeichen, Prüfziffer, Bankleitzahl und Kontonummer zusammen. **Eine österreichische IBAN besteht aus 20 Stellen.**

BIC: Bank Identifier Code

Ein **BIC** ist eine international standardisierte Bankleitzahl. Er ist als sicheres Identifikationsmerkmal für die Weiterleitung von **grenzüberschreitenden** Zahlungen notwendig.

IBAN AT 61 19043 00234573201
 Länderkennzeichen Prüfziffer Bankleitzahl Kontonummer

BIC RZOO AT 2L 680
 Name der Bank Land Ort Filiale

Die Vorteile:

Schneller: Die Dauer einer Überweisung darf bis 2012 drei Tage nicht überschreiten, danach beträgt die maximale Überweisungsdauer einen Tag.

Einfacher: Kunden, die in mehreren Ländern Zahlungen tätigen, brauchen nicht mehr in jedem Land Konten führen.

Sicherer: Zur sicheren Identifizierung eines Kontos verwendet man eine weltweit gültige Kontonummer **IBAN** und die internationale Bankleitzahl **BIC**.

Mehr Informationen auf www.oenb.at

Stabilität und Sicherheit.

ONB

OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
 EUROSISTEM